

# Unternehmensdemografie: Zunahme des Unternehmensbestands

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND  
DIENSTLEISTUNGEN

48/2007

Autor

Hartmut SCHRÖR

## Inhalt

Überblick über die Unternehmensdemografie in Europa.....	2
Unternehmensgründungen.....	3
Unternehmensfortbestand.....	5
Unternehmensschließungen....	6

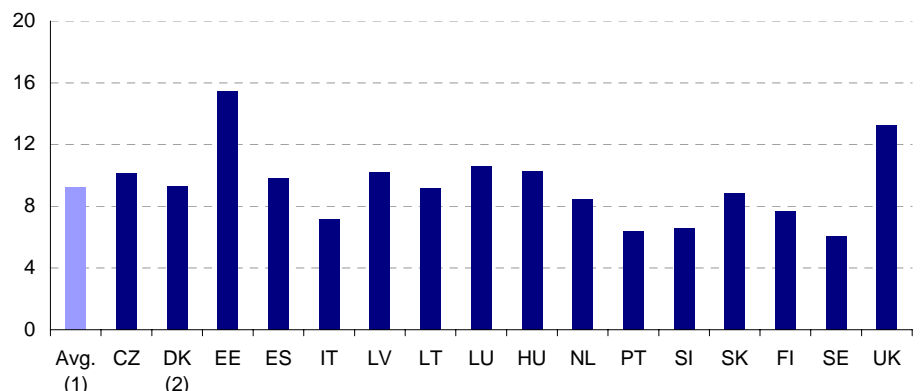


Die Förderung neuer Unternehmen und das Vorantreiben von Innovation sind Schlüsselemente im so genannten Lissabon-Prozess, der 2005 als Strategie für Wachstum und Beschäftigung neu auf den Weg gebracht wurde. Er zielt hauptsächlich darauf ab, nachhaltiges Wachstum sowie mehr und bessere Arbeitsplätze in der EU sicherzustellen. Um die Fortschritte auf dem Weg zu diesem Ziel festzustellen, gibt es eine Liste von Strukturindikatoren, die Indikatoren über Gründung, Fortbestand und Schließung von Unternehmen enthält. Sie geben Aufschluss über Änderungen im Unternehmensbestand, was nachfolgend als Unternehmensdemografie bezeichnet wird. Diese Angaben sind für die Untersuchung von Aspekten wie Marktzugang, Wettbewerbspolitik und Schaffung von Arbeitsplätzen besonders relevant.

Die vorliegende Veröffentlichung ist eine der beiden für Frühjahr 2007 geplanten Ausgaben von "Statistik kurz gefasst" über Unternehmensdemografie. Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit den Änderungen im Unternehmensbestand aufgrund von Unternehmensgründungen und -schließungen im Verhältnis zum Gesamtbestand an aktiven Unternehmen. In der anderen Veröffentlichung (N° 49/2007) wird vornehmlich untersucht, wie sich die Unternehmensdemografie auf die Beschäftigungslage auswirkt.

- In den 17 Ländern<sup>1</sup>, für die 2003 Angaben verfügbar waren, wurden in der gewerblichen Wirtschaft 1,2 Millionen neue Unternehmen gegründet.
- Neu gegründete Unternehmen stellten 2003 im Durchschnitt einen Anteil von 9,2 % am Gesamtbestand der aktiven Unternehmen (siehe Abbildung 1).
- 78,3 % der 2001 gegründeten Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft überstanden die ersten beiden Jahre. Nach fünf Jahren waren noch 47,5 % der 1998 gegründeten Unternehmen aktiv.
- 2003 wurden in der gewerblichen Wirtschaft im Durchschnitt 7,8 % der Unternehmen geschlossen (1,3 Prozentpunkte weniger als die Gründungsrate). Daher nahm der Bestand an aktiven Unternehmen insgesamt zu (siehe "Wissenswertes zur Methodik" für weitere Einzelheiten über andere Ereignisse, die den Bestand an aktiven Unternehmen beeinflussen können). Zu beachten ist, dass die Statistiken über Unternehmensschließungen für 2003 vorläufig sind und nach dieser Veröffentlichung noch geändert werden könnten.

Abbildung 1: Unternehmensgründungsrate in der gewerblichen Wirtschaft 2003 (in %)



(1) Basierend auf Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich.  
(2) 2001.



1 Tschechische Republik, Estland, Spanien, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Niederlande, Portugal, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden, Vereinigtes Königreich, Rumänien und Schweiz.

## Überblick über die Unternehmensdemografie in Europa

In den 17 Ländern, über die 2003 Informationen verfügbar waren, wurden in der gewerblichen Wirtschaft (Abschnitte C bis K der NACE Rev. 1.1) etwa 1,2 Millionen Unternehmen neu gegründet. Drei Viertel dieser Unternehmensgründungen (75,6 %) entfielen auf den Dienstleistungssektor (definiert als Abschnitte G bis K der NACE Rev. 1.1 ausgenommen Klasse 74.15). Der Bausektor (Abschnitt F der NACE Rev. 1.1) stellte einen Anteil von 15,9 %, was etwa doppelt soviel ist wie die 8,4 % in der Industrie (Abschnitte C bis E der NACE Rev. 1.1).

Im Verhältnis zu der Gesamtanzahl der aktiven Unternehmen im jeweiligen Wirtschaftszweig verzeichnete der Bausektor 2003 die höchste Gründungsrate (11,1 %). Im Dienstleistungsbereich (9,4 %) war die Gründungsrate höher als in der Industrie (5,8 %).

Von den 17 Ländern, für die 2003 Informationen verfügbar waren, entfielen auf Italien (23,1 %), Spanien (23,0 %) und das Vereinigte Königreich (20,9 %) zusammen etwas mehr als zwei Drittel (66,8 %) der gesamten Unternehmensgründungen in der gewerblichen Wirtschaft.

Im Vergleich zur Anzahl der aktiven Unternehmen jedoch wurden einige der höchsten Gründungsrate 2003 in den Mitgliedstaaten, die 2004 der EU beitraten, sowie in Rumänien verzeichnet. Rumänien wies 2003 sogar die höchste Gründungsrate auf (18,7 %). Zweistellige Gründungsrate waren auch in Estland, Ungarn, Lettland und der Tschechischen Republik sowie im Vereinigten Königreich und Luxemburg zu beobachten (siehe Tabelle 1).

**Tabelle 1: Gründungs- und Schließungsrate 2003 und Überlebensrate nach zwei Jahren für 2001 gegründete Unternehmen (in %)**

	Avg. (1)	CZ	DK	EE	ES	IT	LV	LT	LU	HU	NL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	NO	CH
<b>Gewerbliche Wirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K außer Klasse 74.15)</b>																				
Gründungsrate	9,2	10,1	9,3	15,5	9,8	7,2	10,2	9,2	10,6	10,3	8,5	6,4	18,7	6,6	8,8	7,7	6,1	13,2	10,1	3,5
Überlebensrate n. 2 Jahren	78,3	65,9	61,9	71,1	73,8	77,5	74,6	81,4	79,9	68,7	74,1	93,7	69,6	84,7	83,5	60,1	87,2	82,5	70,2	:
Schließungsrate (3)	7,8	10,6	:	7,8	6,1	7,4	16,9	8,9	9,8	11,1	9,0	4,3	9,9	7,8	11,8	7,1	5,2	11,3	:	3,7
<b>Industrie (NACE-Abschnitte C bis E)</b>																				
Gründungsrate	5,8	8,3	5,1	10,1	6,0	4,6	8,2	8,8	8,7	6,1	5,5	6,2	15,3	3,8	7,4	4,7	4,6	8,6	5,3	1,9
Überlebensrate n. 2 Jahren	81,3	71,2	66,8	79,0	78,5	80,6	72,1	87,1	82,9	74,1	78,2	92,1	73,0	87,4	86,6	70,0	89,5	82,7	80,0	:
Schließungsrate (3)	6,8	8,3	:	5,5	5,1	6,4	15,8	9,4	6,2	9,1	6,9	5,5	9,1	6,9	11,1	6,1	4,5	9,9	:	3,4
<b>Bau (NACE-Abschnitt F)</b>																				
Gründungsrate	11,1	10,7	9,0	21,5	12,9	9,5	11,1	11,1	8,0	11,1	7,7	8,7	22,1	6,7	10,7	8,4	5,9	12,9	9,5	2,7
Überlebensrate n. 2 Jahren	77,6	68,5	69,4	82,2	71,2	79,0	77,4	81,8	81,9	70,4	80,0	94,1	74,0	89,5	85,8	72,4	88,3	82,9	72,3	:
Schließungsrate (3)	8,0	9,4	:	6,1	6,6	8,3	8,4	8,4	6,3	10,6	6,8	2,8	9,2	6,9	12,8	7,2	4,7	9,7	:	3,0
<b>Dienstleistungen (NACE-Abschnitte G bis K außer Klasse 74.15)</b>																				
Gründungsrate	9,4	10,5	10,0	15,7	9,6	7,2	10,5	9,2	11,0	10,8	8,9	6,0	19,2	7,4	8,9	8,2	6,3	13,9	10,9	4,0
Überlebensrate n. 2 Jahren	78,1	64,2	60,6	69,7	74,0	76,7	74,8	80,3	79,7	67,8	72,6	93,9	68,6	83,1	82,5	55,6	86,8	82,4	68,9	:
Schließungsrate (3)	8,0	11,4	:	8,5	6,2	7,5	17,7	8,8	10,4	11,5	9,7	4,3	10,1	8,3	11,7	7,4	5,4	11,7	:	3,9

(1) Durchschnitte basierend auf Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich.

(2) Dänemark und Norwegen 2001 mit Überlebensraten für 1999 gegründete Unternehmen.

(3) Schließungsrate für 2003 sind vorläufig. Tschechische Republik, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Niederlande, Portugal, Slowenien und Finnland 2002.

Im Durchschnitt (basierend auf Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich) überstanden etwas mehr als drei Viertel (78,3 %) aller 2001 gegründeten Unternehmen mindestens zwei Jahre (und waren auch in ihrem dritten Jahr noch aktiv).

Die Überlebensraten nach zwei Jahren für 2001 gegründete Unternehmen unterscheiden sich jedoch in den einzelnen Ländern deutlich. Die höchste Überlebensrate wies Portugal auf (93,7 %). Die niedrigste Überlebensrate für 2001 gegründete Unternehmen wurde hingegen in Finnland verzeichnet (60,1 %).

Im allgemeinen war die durchschnittliche Überlebensrate nach zwei Jahren für neu gegründete Industrieunternehmen mit 81,3 % etwas höher als die Raten im Bausektor (77,6 %) und im Dienstleistungssektor (78,1 %).

In 12 der 17 Länder, für die Daten verfügbar sind, wurden (2002 oder 2003) im Dienstleistungssektor mehr Unternehmen

geschlossen als in der Industrie oder im Bausektor. Ausnahmen beschränken sich auf Litauen und Portugal, wo die Schließungsrate in der Industrie am höchsten war, und Spanien, Italien und die Slowakei, wo im Bausektor am meisten Unternehmen geschlossen wurden.

Da die durchschnittliche Gründungsrate höher war als die entsprechende Schließungsrate, nahm der Bestand an aktiven Unternehmen 2003 zu. Zu beachten ist jedoch, dass nicht nur Gründungen und Schließungen, sondern auch andere Ereignisse, wie Fusionen, Übernahmen, Ausgliederungen und Aufspaltungen Auswirkungen auf den Bestand an aktiven Unternehmen haben. Der Nettobestand an Unternehmen in Bausektor und im Dienstleistungssektor nahm 2003 zu, während es in der Industrie zu einem Nettorückgang kam.

Estland wies von allen Mitgliedstaaten die höchste Nettozuwachsrate im Unternehmensbestand auf (berechnet als Gründungsrate minus Schließungsrate), während in Lettland der stärkste Rückgang zu verzeichnen war.

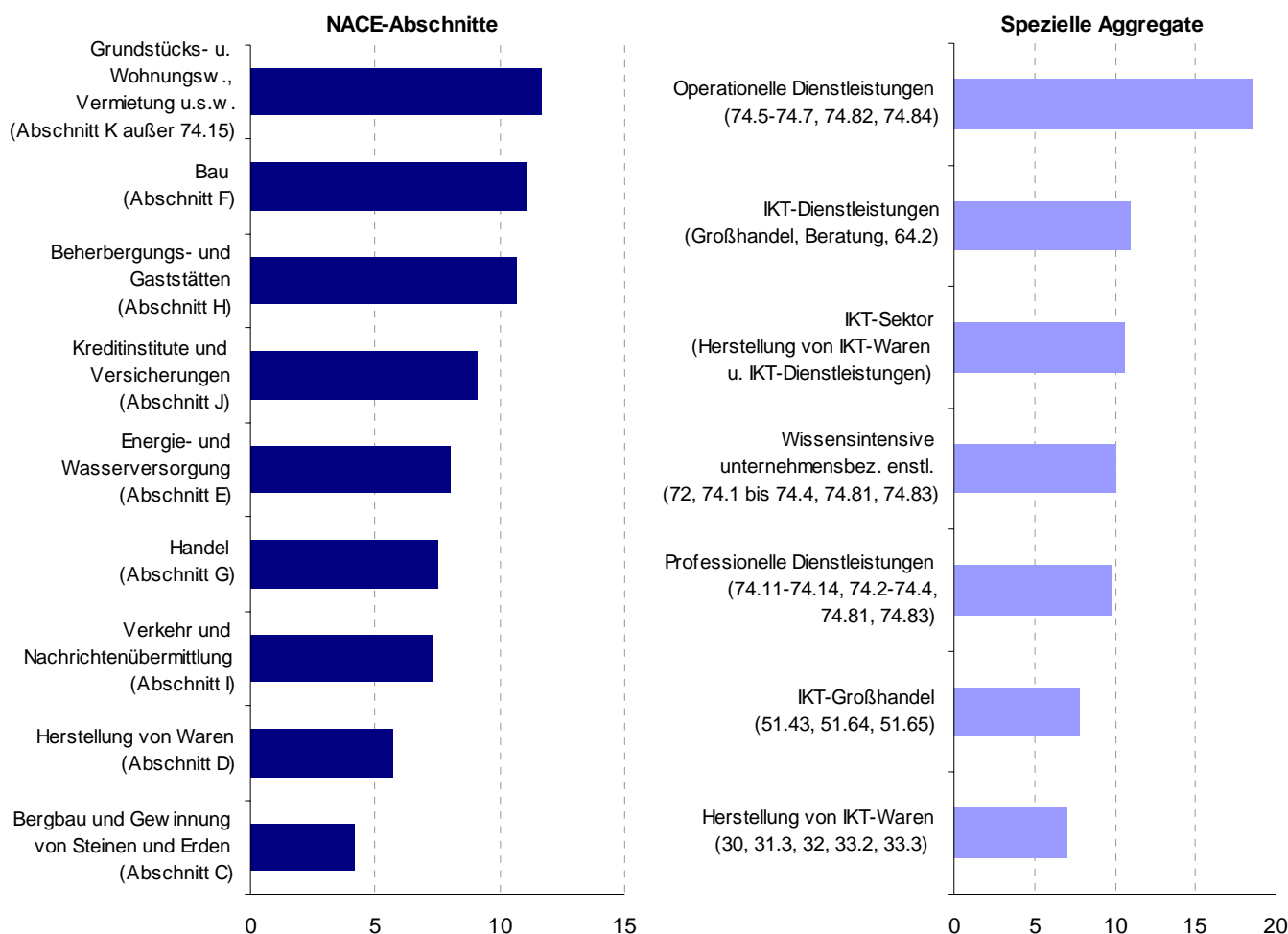
## Unternehmensgründungen

Zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen gab es deutliche Unterschiede bei den Unternehmensgründungsraten (als Grundlage dienen Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich). Meist waren die Gründungsraten im Dienstleistungssektor am höchsten, wobei die Raten im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (Abschnitt K der NACE Rev. 1.1, ausgenommen Klasse 74.15) 2003 bei 11,7 % lagen (siehe Abbildung 2). Im Gegensatz dazu waren die Gründungsraten in der Industrie meist niedrig, etwa bei der Herstellung von Waren (5,7 %) oder im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden (4,1 %). Zu

beachten ist, dass in diesen Wirtschaftszweigen die Gründungskosten meist höher sind als bei vielen Dienstleistungen.

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass die Gründungsraten bei operationellen Dienstleistungen (wie Personal- und Stellenvermittlung oder Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln) 2003 besonders hoch waren (18,5 %). Relativ viele Unternehmen wurden auch im Sektor der Informations- und Kommunikationstechnologien gegründet (11,0 %) sowie in wissensintensiven Wirtschaftszweigen wie Rechtsberatung, Datenverarbeitung und Buchführung (10,1 %).

Abbildung 2: Unternehmensgründungsraten 2003 (in %) (1)



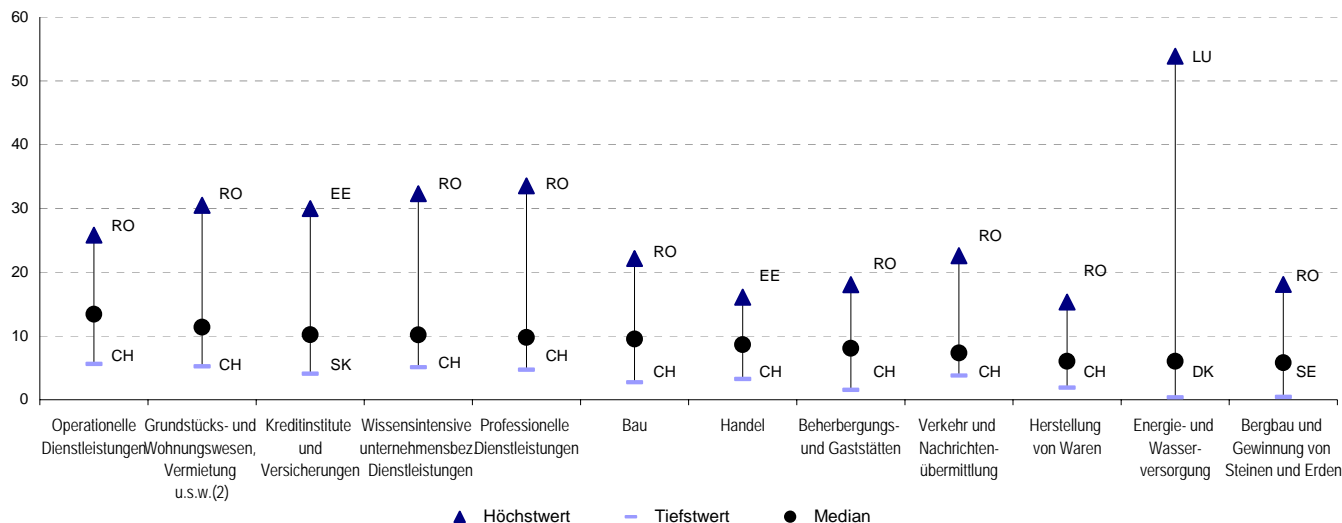
(1) Durchschnitte basierend auf Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Die jeweiligen Gründungsraten in den 19 Ländern, für die Daten verfügbar sind (wie in Tabelle 1 dargestellt), und in den verschiedenen Wirtschaftszweigen waren sehr unterschiedlich. Relativ große Unterschiede gab es im Dienstleistungssektor (siehe Abbildung 3), insbesondere im Sektor Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie bei Finanzdienstleistungen und in speziellen Tätigkeitsgruppen, wie wissensintensive Unternehmensdienstleistungen. In der Industrie war das Variationsmuster weniger stark ausgeprägt. Die Gründungsraten waren bei der Herstellung von Waren in allen Ländern relativ einheitlich, wobei im Bereich in der Energie- und Wasserversorgung die größten Schwankungen verzeichnet wurden. Allerdings spiegeln die

Schwankungen bei der Energie- und Wasserversorgung eine hohe Gründungsrate in Luxemburg wider (54 %), wo ein starkes Wachstum (wenn auch von einem niedrigeren Ausgangsniveau) verzeichnet wurde. In den meisten der 19 Länder wurden allerdings im Bereich in der Energie- und Wasserversorgung wenige Unternehmen gegründet, der Median betrug lediglich 6 %.

Im allgemeinen wurden in den untersuchten Wirtschaftszweigen die höchsten Gründungsraten in Rumänien beobachtet, das Anfang 2007 der EU beigetreten und verzögert zur Marktwirtschaft übergegangen ist. Die niedrigsten Gründungsraten hingegen wurden meist in der Schweiz verzeichnet.

**Abbildung 3: Höchste niedrigste und mittlere Unternehmensgründungsraten 2003 (in %) (1)**



(1) Basierend auf Daten für die Tschechische Republik, Dänemark (2001), Estland, Spanien, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, die Niederlande, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden, das Vereinigte Königreich, Norwegen (2001) und die Schweiz.

(2) Ausgenommen NACE Klasse 74.15.

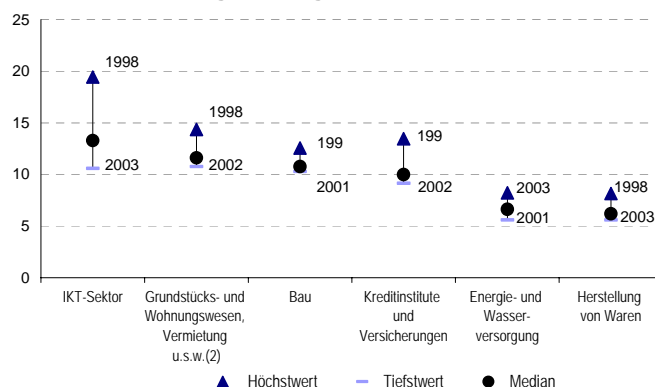
Bei Betrachtung der Gründungsraten in der gewerblichen Wirtschaft in den sechs Jahren, für die Angaben verfügbar sind, zeigen sich meist die höchsten Raten zu Beginn dieses Zeitraums, die dann verschieden schnell auf Tiefstwerte in den Jahren 2001 oder 2002 abfielen. Auf diesen Rückgang folgte 2003 ein leichter Anstieg.

Nach den verfügbaren Daten (Spanien, Finnland, Italien, Luxemburg, Portugal, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich) gingen die Gründungsraten in den meisten Wirtschaftszweigen bis 2001 oder 2002 nur leicht zurück. Die auffälligste Ausnahme waren die Gründungsraten im Informations- und Kommunikationstechnologiesektor, die von 19,4 % im Jahr 1998 auf 10,6 % im Jahr 2003 zurückgingen (siehe Abbildung 4).

In den meisten Mitgliedstaaten, für die Angaben verfügbar sind, war die gebräuchlichste Rechtsform für neue Unternehmen das Einzelunternehmen (Selbstständige). Die deutlichsten Ausnahmen wurden in Luxemburg, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz beobachtet, wo die Mehrzahl der neuen Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung waren. Diese Rechtsform war auch in den baltischen Mitgliedstaaten am verbreitetsten (siehe Abbildung 5).

Eine Personengesellschaft oder andere Rechtsform wurde in allen Ländern am seltensten für neue Unternehmensgründungen gewählt, ausgenommen in Ungarn, wo auf diese Kategorie 2003 ein Viertel aller Unternehmensgründungen entfiel.

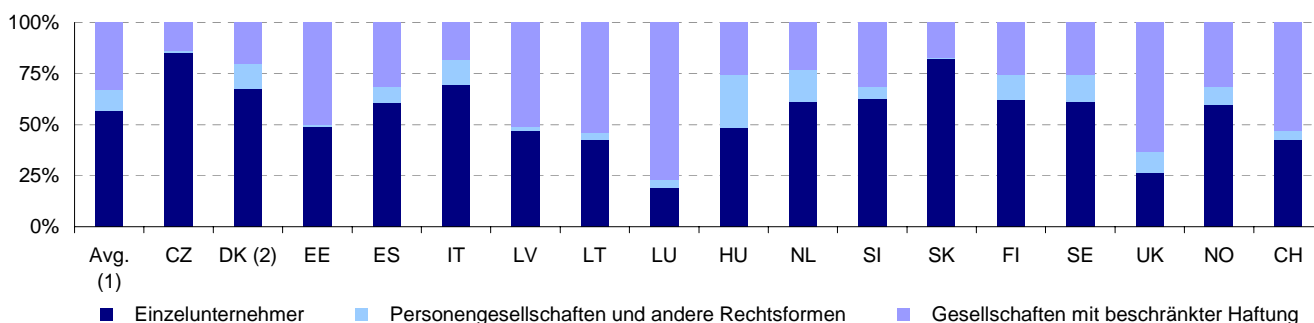
**Abbildung 4: Höchste, niedrigste und mittlere Unternehmensgründungsraten 1998-2003 (in %) (1)**



(1) Durchschnitte basierend auf Daten für Spanien, Italien, Luxemburg, Portugal, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

(2) Ausgenommen NACE Klasse 74.15.

**Abbildung 5: Unternehmensgründungen in der gewerblichen Wirtschaft nach Rechtsform 2003**



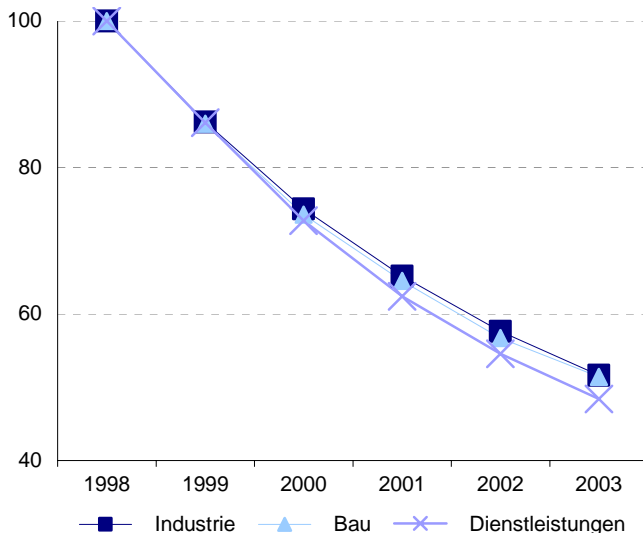
(1) Durchschnitte basierend auf Daten für die in der Abbildung dargestellten Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Dänemark.

(2) 2001.

## Unternehmensfortbestand

Etwas weniger als drei Viertel (73,0 %) der 931 435 Unternehmen, die 1998 in der gewerblichen Wirtschaft in Spanien, Finnland, Italien, Luxemburg, Schweden und dem Vereinigten Königreich gegründet wurden, waren nach zwei Jahren noch aktiv (siehe Abbildung 6). Führt man diese Analyse weiter, so zeigt sich, dass etwas weniger als die Hälfte (49,1 %) dieser Kohorte von Unternehmen fünf Jahre lang bis 2003 fortbestanden.

**Abbildung 6: Anteil der 1998 gegründeten Unternehmen die 1, 2, 3, 4 und 5 Jahre fortbestanden, gewerbliche Wirtschaft (in %) (1)**



(1) Durchschnitte basierend auf Daten für Spanien, Italien, Luxemburg, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

In den ersten drei Jahren wurden in dieser Kohorte jedes Jahr etwa gleich viel Unternehmen geschlossen, im vierten (2002, 12,3 %) und fünften Jahr (2003, 11,0 %) ging die Schließungsrate dann zurück. Diese Daten stützen die Annahme, dass ein Unternehmen höhere Chancen auf Weiterbestehen hat, wenn es erst einmal die ersten paar Jahre überstanden hat.

In der gewerblichen Wirtschaft unterschieden sich die Überlebensraten zwischen den drei wichtigsten Wirtschaftszweigaggregaten für die Kohorte der 1998 gegründeten Unternehmen nur geringfügig. 51,6 % der Industrieunternehmen bestanden 2003 immer noch, was nur wenig mehr war als die entsprechenden Anteile in der Bauwirtschaft (51,4 %) oder im Dienstleistungssektor (48,4 %). Zudem ging die Schließungsrate in jedem dieser drei Wirtschaftszweige für jene Unternehmen, die über 2001 hinaus fortbestanden, zurück.

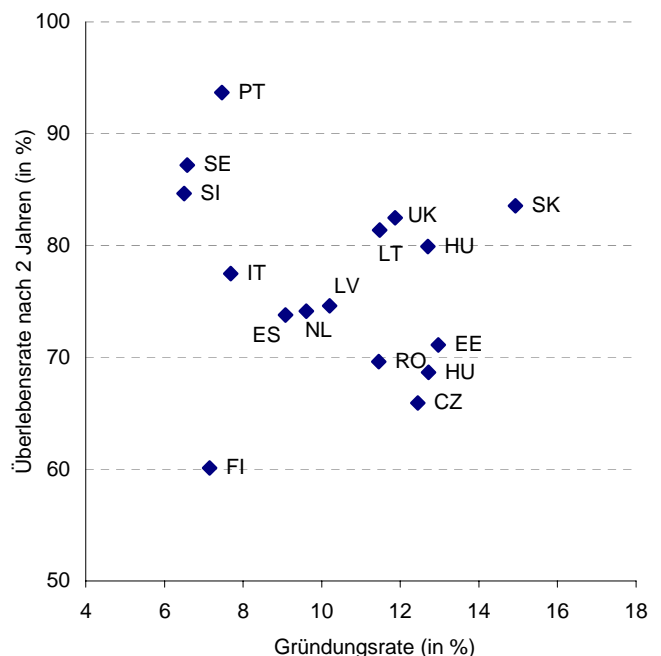
Die Überlebensraten für die Kohorte der 1998 gegründeten Unternehmen waren in den sieben Mitgliedstaaten, für die Daten zu diesem Zeitraum verfügbar waren, sehr unterschiedlich. In der gewerblichen Wirtschaft lagen die Überlebensraten nach fünf Jahren zwischen 61,5 % in Schweden und nur 39,7 % in Finnland.

Diese Unterschiede in den Überlebensraten zeigten sich auch bei einer anderen Kohorte von Neugründungen (nämlich jenen von 2001). In Portugal bestanden nach zwei Jahren noch über 90 % der neu gegründeten Unternehmen, in Litauen, dem Vereinigten Königreich, der Slowakei, Slowenien und Schweden zwischen 80 % und 90 %, während es in Finnland nur 60,1 % waren.

Abbildung 7 deutet darauf hin, dass in einer Reihe von Mitgliedstaaten die Überlebensrate nach zwei Jahren umso höher ist, je geringer die Gründungsrate ist und umgekehrt. Die auffälligsten Ausnahmen davon sind Finnland und die Slowakei. Finnland wies 2001 eine der niedrigsten Gründungsraten und die niedrigste Überlebensrate nach zwei Jahren auf, während die Slowakei die höchste Gründungsrate aller Länder, für die Angaben verfügbar sind, verzeichnete, aber auch eine der höchsten Überlebensraten.

Der NACE-Abschnitt mit der höchsten Überlebensrate nach zwei Jahren für Unternehmen, die 1999, 2000 oder 2001 gegründet wurden, war die Energie- und Wasserversorgung (durchschnittlich 84,6 % für 1999, 2000 und 2001), gefolgt von der Herstellung von Waren (79,7 %). Bei einigen Dienstleistungsunternehmen war die Überlebensrate hingegen niedriger, insbesondere bei den Finanzdienstleistungen (70,6 %).

**Abbildung 7: Unternehmensgründungsraten 2001 und Überlebensrate nach zwei Jahren in der gewerblichen Wirtschaft**



## Unternehmensschließungen

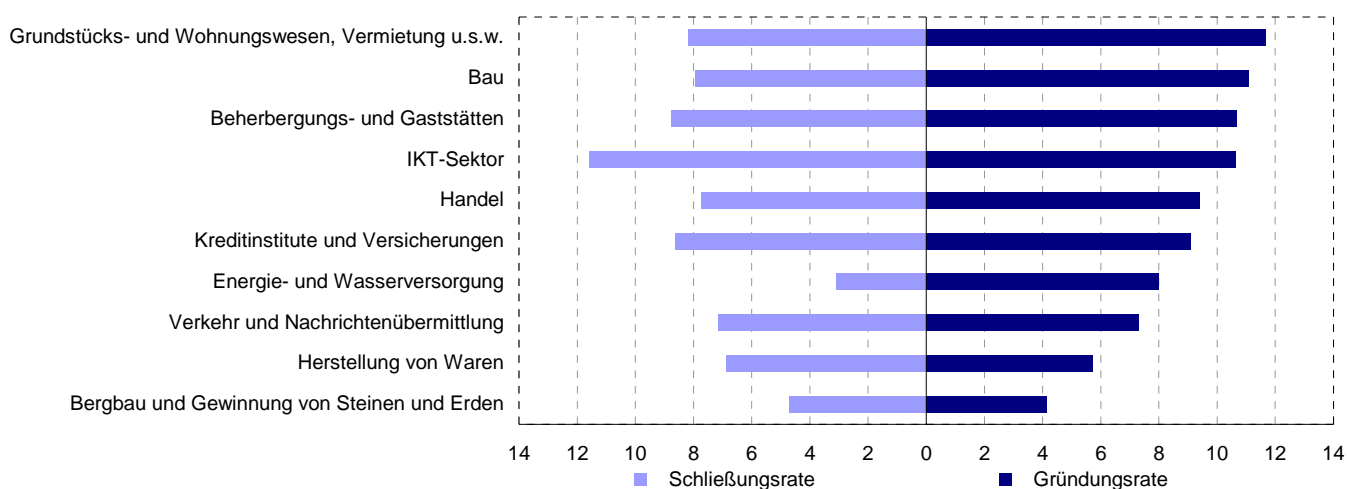
Es gibt viele Gründe dafür, warum ein Unternehmen scheitert. Unternehmen können aufgrund mangelnder Nachfrage nach Waren oder Dienstleistungen, schlechter Produktplatzierung und Preisgestaltung, ungenügender Anfangsinvestitionen, schwachen Managements, des Nichtvorhandenseins eines Geschäftsplans, Gegenmaßnahmen von Konkurrenten oder eines Mangels an qualifizierten und ausgebildeten Mitarbeitern geschlossen werden. Nicht als Schließung gelten Abgänge aus der Grundgesamtheit der Unternehmen durch Fusion, Auflösung, Abtrennung oder Neustrukturierung einer Gruppe von Unternehmen. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Abgänge aus einer Teilpopulation, die sich nur aus dem Wechsel des Tätigkeitsbereichs ergeben.

2003 wurden, in relativen Zahlen gemessen, 7,8 % aller aktiven Unternehmen geschlossen (basierend auf sieben Län-

dern, für die Angaben verfügbar sind). Die niedrigste Schließungsrate der drei wichtigsten Wirtschaftszweigaggregate wurde bei Industrieunternehmen festgestellt (6,8 %). Zu beachten ist, dass die Statistiken über Unternehmensschließungen für 2003 vorläufig sind und nach dieser Veröffentlichung noch geändert werden könnten.

Die Gründungsraten und die Schließungsrate von Unternehmen scheinen zu korrelieren (siehe Abbildung 8). Die Wirtschaftszweige mit den höchsten Gründungsraten (insbesondere Dienstleistungstätigkeiten) meldeten nämlich meist auch die höchsten Schließungsrate, was vielleicht widerspiegelt, dass sowohl der Einstieg als auch der Ausstieg hier relativ einfach sind. Auch im gegenteiligen Fall scheint sich unsere Vermutung zu bestätigen (insbesondere in der Industrie).

Abbildung 8: Unternehmensgründungsraten und vorläufige Schließungsrate 2003 (in %) (1)



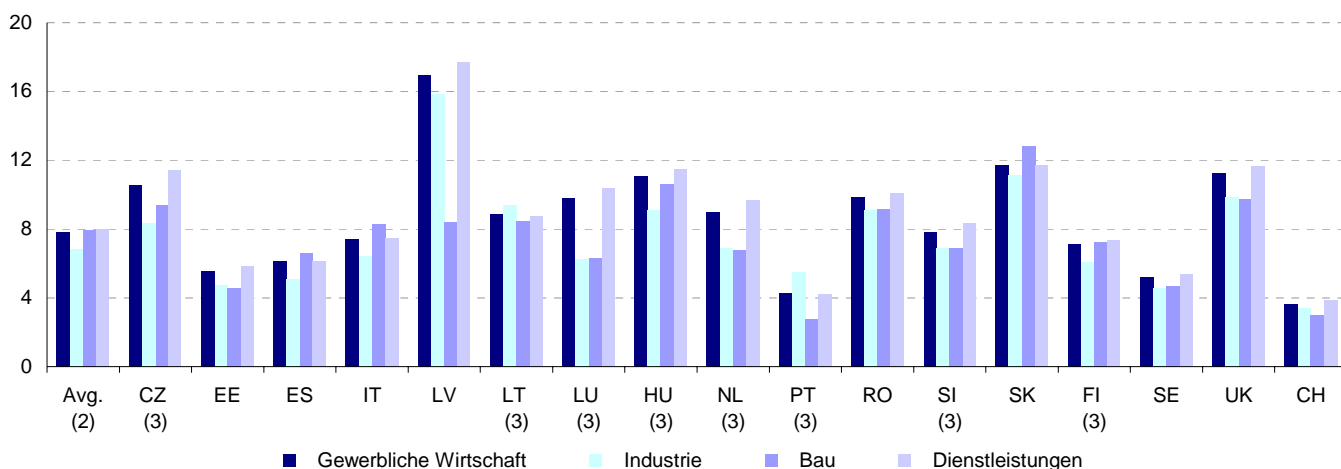
(1) Durchschnitte basierend auf Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Im Gegensatz dazu gibt es keine so klare Beziehung zwischen hohen (oder niedrigen) Gründungsrate und hohen (oder niedrigen) Schließungsrate in den einzelnen Ländern (selbst wenn das Vereinigte Königreich relativ hohe Raten und Schweden relativ niedrige verzeichnete). In Estland war die

Gründungsrate eine der höchsten, die Schließungsrate aber eine der niedrigsten.

Der Anteil der Unternehmensschließungen war in Lettland am höchsten. Am wenigsten Unternehmen wurden in Portugal und der Schweiz geschlossen.

Abbildung 9: Unternehmensschließungsrate 2003 (in %) (1)



(1) Schließungsrate für 2003 sind vorläufig.

(2) Durchschnitte basierend auf Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich.

(3) 2002.

## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

### Rechtsgrundlage

Derzeit werden Daten zur Unternehmensdemografie Eurostat auf freiwilliger Basis zur Verfügung gestellt. Die Europäische Kommission hat eine überarbeitete Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik zur Änderung und Konsolidierung der geltenden Vorschriften, die auf der Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 des Rates vom 20. Dezember 1996 beruhen, vorgeschlagen. Dieser Vorschlag enthält einen neuen Anhang, der eine umfassende Rechtsgrundlage für die Statistik der Unternehmensdemografie bietet.

Die Entwicklung einer harmonisierten Methodik, die Tests sowie die Datenerhebungen sind allesamt Teil eines Prozesses, der darauf abzielt, umfassendere und besser vergleichbare Statistiken über die Demografie der Unternehmen auf einer jährlichen Basis bereitzustellen.

### Datenquelle

Die Hauptdatenquelle für dieses Entwicklungsvorhaben sind die statistischen Unternehmensregister, die bei den nationalen statistischen Ämtern geführt werden. Die Verwendung von statistischen Unternehmensregistern ermöglicht es, demografische Ereignisse auf Ebene der einzelnen Einheit festzustellen.

### Geografischer Erfassungsbereich

Die Tabellen und Abbildungen dieser Veröffentlichung variieren im geografischen Erfassungsbereich. Die Datenverfügbarkeit nach Land hängt ab von, in welchem Jahr es der harmonisierten Datensammlung beigetreten ist, der Verfügbarkeit von Fortbestandsdaten aus früheren Jahren sowie der Kontinuität der Teilnahme an der Datensammlung.

### Definitionen

Eine **aktive** Einheit ist im Zusammenhang mit der Unternehmensdemografie ein Unternehmen, das im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember eines bestimmten Jahres Umsatz erwirtschaftet und/oder Personen beschäftigt hat. Diese Definition ergänzt das Konzept im Glossar für Unternehmensregister.

Eine **Unternehmensgründung** ist gleichbedeutend mit der Schaffung einer Kombination von Produktionsfaktoren mit der Einschränkung, dass keine anderen Unternehmen an diesem Ereignis beteiligt sind. Nicht als Gründung gelten Zugänge innerhalb der Grundgesamtheit der Unternehmen durch Fusion, Auflösung, Abtrennung oder Neustrukturierung einer Gruppe von Unternehmen. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Zugänge zu einer Teilpopulation, die sich nur aus dem Wechsel des Tätigkeitsbereichs ergeben. Um eine Unternehmensgründung handelt es sich dann, wenn ein Unternehmen von Grund auf neu entsteht und wenn es seine Tätigkeit tatsächlich aufnimmt. Die Entstehung eines Unternehmens kann als Unternehmensgründung angesehen werden, wenn dabei neue Produktionsfaktoren, insbesondere neue Arbeitsplätze, entstehen. Wird eine ruhende Einheit innerhalb von zwei Jahren reaktiviert, so gilt dies nicht als Unternehmensgründung.

Die **Gründungsrate** entspricht der Anzahl der Unternehmensgründungen im Bezugszeitraum ( $t$ ) geteilt durch die Anzahl der in  $t$  aktiven Unternehmen.

Eine **Unternehmensschließung** ist gleichbedeutend mit dem Wegfall einer Kombination von Produktionsfaktoren mit der Einschränkung, dass keine anderen Unternehmen an diesem Ereignis beteiligt sind. Nicht als Schließung gelten Abgänge aus der Grundgesamtheit der Unternehmen durch Fusion, Auflösung, Abtrennung oder Neustrukturierung einer Gruppe von Unternehmen. Unberücksichtigt bleiben auch Abgänge aus einer Teilgesamtheit, die lediglich auf einen Wechsel der Tätigkeit zurückzuführen sind. Bei der Zählung der Schließungen wird ein Unternehmen nur dann erfasst, wenn es seine Tätigkeit innerhalb von zwei Jahren nicht wieder aufnimmt.

Die **Schließungsrate** entspricht der Anzahl der Unternehmensschließungen im Bezugszeitraum ( $t$ ) geteilt durch die Anzahl der in  $t$  aktiven Unternehmen.

Der Begriff „**Überleben**“ bezeichnet im Zusammenhang mit der Unternehmensdemografie Fälle, in denen ein Unternehmen im Jahr seiner Gründung und in dem folgenden Jahr oder den folgenden Jahren aktiv im Sinne von Beschäftigung und/oder Umsatz ist. Es lassen sich zwei Arten von Fortbestehen unterscheiden:

1) Ein im Jahr  $t$  gegründetes Unternehmen besteht im Jahr  $t+1$  fort, wenn es zu einem beliebigen Zeitpunkt des Jahres  $t+1$  aktiv ist

(= Überleben ohne Änderungen).

2) Vom Überleben eines Unternehmens wird auch dann ausgegangen, wenn die rechtliche(n) Einheit(en) zwar aufgehört hat (haben), aktiv zu sein, ihre Aktivität jedoch von einer neuen rechtlichen Einheit übernommen wurde, die speziell zur Übernahme der Produktionsfaktoren des Unternehmens gegründet wurde (= Überleben durch Übernahme).

Die **Überlebensrate nach zwei Jahren** entspricht der Zahl der Unternehmen im Bezugszeitraum ( $t$ ), die in  $t-2$  gegründet wurden und bis zum Jahr  $t$  fortbestehen, geteilt durch die Zahl der Unternehmensgründungen im Jahr  $t-2$ .

Die **Überlebensrate nach fünf Jahren** entspricht der Zahl der Unternehmen im Bezugszeitraum ( $t$ ), die in  $t-5$  gegründet wurden und bis zum Jahr  $t$  fortbestehen, geteilt durch die Zahl der Unternehmensgründungen im Jahr  $t-5$ .

### Statistische Einheit

Die Art der statistischen Einheit, die für dieses Projekt zur Unternehmensdemografie herangezogen wird, ist das Unternehmen. Dieses wird in der Verordnung über die statistischen Einheiten (Verordnung (EWG) Nr. 696/93 des Rates vom 15. März 1993) definiert als die kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt.

### Wirtschaftszweige - NACE

Die NACE ist eine hierarchische Systematik der Wirtschaftszweige. Indikatoren zur Unternehmensdemografie wurden im Rahmen dieses Projekts für die Abschnitte C bis K und M bis O der NACE Rev. 1 erstellt (ausgenommen Klasse 74.15). Die Abschnitte C bis K werden als gewerbliche Wirtschaft bezeichnet, die Abschnitte C bis E als Industrie, der Abschnitt F als Baugewerbe und die Abschnitte G bis K als Dienstleistungssektor. Keine Daten werden für Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften (Klasse 74.15) erfasst, die bei allen höheren Aggregaten (Gruppe 74.1, Abteilung 74, Abschnitt K, Dienstleistungssektor und gewerbliche Wirtschaft insgesamt) nicht einbezogen wurden. Ab dem Bezugsjahr 2003 wurde die NACE Rev. 1.1 verwendet.

### Erfassung von Einheiten

Im Hinblick auf die Größe der Einheiten ist für dieses Projekt kein Schwellenwert festgesetzt worden. Die Erfassung kann im Allgemeinen als sehr gut bezeichnet werden, obgleich Unterschiede bei den nationalen Verwaltungsquellen die Erfassung der kleinsten Einheiten (ohne abhängig Beschäftigte) beeinflussen. In vielen Ländern sind MwSt.-Register eine der wichtigsten Quellen für das statistische Unternehmensregister, so dass sich Schwellenwerte für die MwSt.-Registrierung auf den Erfassungsbereich der Angaben zur Unternehmensdemografie auswirken können. In Estland liegt die Mehrwertsteuer-Schwelle bei etwa 16 000 EUR. Bis 2002 wurden Einzelunternehmen nur erfasst, wenn sie 20 oder mehr Beschäftigte hatten. In Lettland wurden natürliche Personen, die eine Wirtschaftstätigkeit aufgrund von Lizenzen oder Patenten ausüben, sowie kleinbäuerliche Betriebe erst ab 2002 in die Grundgesamtheit der aktiven Unternehmen und der Unternehmensgründungen einbezogen. Die außergewöhnlich hohe Gründungsrate für Lettland im Jahr 2002 ist auf die erstmalige Einbeziehung dieser natürlichen Personen zurückzuführen. Für Litauen wurden Mehrwertsteuerdaten für 2002 nur dann genutzt, wenn andere statistische Quellen keine Angaben über den Umsatz liefern. Allerdings sind nur Unternehmen mit einem Umsatz von über etwa 28.985 EUR mehrwertsteuerpflichtig. In Portugal liegt die Mehrwertsteuer-Schwelle für alle Bezugsjahre bei 9 976 EUR. Einzelunternehmen wurden in Portugal seit 2001 nicht erfasst. Die relativ hohe Schwelle für die Mehrwertsteuer im Vereinigten Königreich kann der Grund für einige Unterschiede sein, obwohl dort, wie auch in anderen Ländern, die Auswirkungen der MwSt.-Schwelle durch freiwillige Eintragungen und die Heranziehung von zusätzlichen Quellen verringert werden.

### Nichtverfügbarkeit




Der Doppelpunkt (:) wird verwendet, um Daten darzustellen, die nicht verfügbar oder vertraulich sind.

„Avg.“ bezeichnet den aus den verfügbaren Länderdaten berechneten Durchschnitt.

# Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Daten](#)

## Industrie, Handel und Dienstleistungen

-  **Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht**
-  **Besondere Themen der strukturellen Unternehmensstatistik**
-  **Unternehmensdemographie**

---

### Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125  
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408  
Fax (352) 4301 35349

E-mail: [eurostat-mediasupport@ec.europa.eu](mailto:eurostat-mediasupport@ec.europa.eu)

### European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:  
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

---

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

### Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier  
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>  
E-mail: [info-info-opoce@ec.europa.eu](mailto:info-info-opoce@ec.europa.eu)

---